

Altmann nahm bereits einen kleinen Grundsatzlichen Aufgabenkreis auf und bestreute zufriedenheit. Diese Zufriedenheit mischte sich auch in verschiedene Weise in einer Versammlung in Wiesbaden, in der der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Röhl, Oberbürgermeister von Bitburg, über Politik und Weltmarkt sprach. Mit beiden des Kabinetts für diesen Vortrag übergab ihm die Versammlung 120 000 Mark für arms Kinder seiner Stadt.

Staatsminister und Regierung. Am 16. und 17. Dezember fanden im Reichsministerium unter Vorsteher des Reichsministers Verhandlungen zwischen den Spitzenverbänden der Krankenfassen und der deutschen Wirtschaft statt. Da das Tarifabkommen von beiden Seiten bis zum 31. Dezember 1924 verbindlich worden ist, wird es sich um den Abschluß eines neuen zentralen Abkommen handeln. Noch wichtiger als die Verhandlungen über die fristige Honorar werden die über die fassendägliche Verjüngung sein. Die Krankenfassenverbände haben erklärt, daß die zentralen Vereinbarungen nur dann eingehen werden, wenn ihnen seitens der Wirtschaft Ausständnisse hinsichtlich einer Einrichtung der Zahl der bei den Krankenfallen ausfallenden Verluste gemacht werden, das heißt, sie haben die Absicht, die organisierte freie Kastenwahl durch die begrenzte freie Kastenwahl zu ersetzen. Da sicher ist, daß die Wirtschaft solchen Veränderungen gegenübersteht, ist das Ergebnis der Verhandlungen, von denen es abhängt wird, ob am 1. Januar der vertraglose Aufstand im ganzen Reich eintreten wird oder nicht, nicht zu übersehen.

Arbeits-Jubiläum. Der Gutsbesitzer Ernst Louis Freitaus aus Löbnitz feiert heute bei der Firma Erdmann Kirschels, Waschmaschinenfabrik und Eisengießerei, sein 25-jähriges Arbeits-Jubiläum. Der Jubilar wurde in der bei dieser Firma üblichen Weise durch Glückwünsche und Geschenke seitens der Inhaber der Firma und seiner Arbeitskollegen geehrt.

Im SAH. Militär-Verein "Kavallerie, Artillerie, Pioniere und Train" steht am Dienstag abend im Anschluß an die gutbesuchte Monatssitzung Herr Guido Helmbold einen Vortrag über "Eine Reise nach Kalifornien, Land und Leute im fernen Westen". Das langjährige Mitglied des Vereins verstand es, in 1½ Stunden Reden des Publikums die gewonnenen Eindrücke und seine Erfahrungen während seines achtjährigen Aufenthalts in Kalifornien lebhaft zu schildern. Zahlreiche wohlgefugene Photographien, Gesamtansichten und Erzeugnisse der eingeborenen unterstützen den Vortrag.

### Von den Auer Lichtspielhäusern.

**Apollo-Lichtspiele.** Das seit gestern laufende Programm ist in jeder Hinsicht spannend und sehrwert. "Deportiert" ist ein großangelegtes fünfaktiges Schauspiel, das durch technisch wie dargestellte meisterhaft gelungen Bilder dem Zuschauer in das heile Leben einer Verbrecherstaffel verlebt. Atemlos verfolgt der Zuschauer die gefühlvollen Erlebnisse zweier Flüchtlinge, deren einer von Michael Hoban, dem so gern gesuchten Filmkünstler, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln reicher Darstellungskunst verführt wird. Diesem Film folgt ein ebenfalls fünfaktiger Abenteuersfilm: "Eine Minute vor 12". Das sich stetig abwickelnde weitverzweigte Schauspiel nimmt den Zuschauer mit Macht gefangen.

**St. 58 der Mittelgebirgsbahn.** Die Deutschen Nordbahnen. Nicht nur in Wohnungshäusern schließen und Juwelen wachsen, doch der Mittelgebirgsbahn kann allen denken, da die genügende Sachwelle mit dem Vertrag noch herrschender Schädigungen bringen.

**Mittwoch.** Verhafteter Dr. B. Sonntag abend wurde ein 21jähriger, vielfach vorbestrafter Arbeiter verhaftet, der aus dem Gasthof "Reichskrone" für mehrere hunderttausend Mark Steberbitten und einem Polizeiamt 80 Pfund Weiß und einen Spontanzug unter besonderen Umständen gestohlen

**Wie er Ursula sah, zog er den Hut.**  
"Wir haben ihn vorläufig bei uns eingetragen aufs Sofa. Kärtchen ist zum Toten." Ursula riss die Lippen auf.  
Im großen Wohnzimmer hatten sie ihn auf das Sofa gelegt.  
Auf der Brust war ein Tuch, das war voll Blut. Wächter ruhte das Haupt zurückgeworfen auf dem dunklen Polster.  
Der Inspektor beugte sich über ihn.  
"Der Schuß ist durch die Lunge gegangen."  
Über dem Sofa lächelte aus goldenem Rahmen die Witwe, im weißen Kleid mit roten Rosen.  
Über ihr Kind konnte sie nicht mehr leben.

### Günthers Kapitel.

Es war das dritte Mal. Und immer noch lebte er. Wian hatte Ursula aus Berlin gerufen, eine Fliegerin hantierte lautlos an seinem Körper. Ursula hätte nichts weiter wollen und gebeten, ihn pflegen zu dürfen. Da hatte man mitleidig die Wochsen gepackt und sie gesagt, ob sie denn etwas davon benötigen? Sie mußte es benötigen. Sie hatte noch nie selber auf eigene Verantwortung etwas gepflegt. Jetzt mußte sie dabei liegen, während eine Fliegerin das Kind ihrer Schwester betreute und versorgte. Sie wollte ja gerne helfen, aber sonst waren zu viel hier, sie war überfüllig im Krankenzimmer.

**Trauhen im Gang stand sie, das Objekt an die Tür geprägt.** Und ein ohnmächtiges Kind lag in ihr auf, daß sie die schönen verflossenen Jahre ihres Lebens so traurig zugebracht. Warum hatte sie nicht verhindert, ein wenig Wohnung vom Krankenpflegern zu bekommen? Warum hatte sie nicht besser aufgepasst auf die die gekrempelten Tage, die sie hätte vorbereiten lassen, zuvorlos — zuvorlos? Sie fühlte, hier stand sie nun im Gang, denn es ging auf Tod und Leben da brinnen, da berührte sich deine ungeahnte Hand dem Kranken nahe, wenn sie sich auch noch so sehr danach hörte.

(Fortsetzung folgt.)

**Berlin.** Versiegung der Stadt mit landwirtschaftlichen Produkten. Um die Besiedelung des Deutschen Reichs zu verstärken, ist eine Kommission von Geistlichen bei Landwirtschaft, der Gewerbetreibenden, der Konsumvereine und den Gewerkschaften gesetzt worden, die bereits ihre Arbeit aufgenommen hat. Die Kommission besteht bei der Landwirtschaft von Sachsen und Umgebung eine "zentrale Güterverteilung nach Art der Kartellvereine zu koordinieren. Gestaltet werden wöchentlich 4-5000 Stück Butter, deren Verteilung durch einige Geschäfte der Stadt und dem Konsumverein nach Einzelhandelserwerbungen der Stadtvorstellung zu erfolgen hätte.

**Tarife.** Im Wurstkessel verbrannt. Das dreijährige Söhnchen eines bissigen Fleischverkäufers fiel in den mit siedendem Wurstbrühe gefüllten Kessel und zog sich so schwer verbrühten an, daß es bald darauf verstarb.

**Dresden.** Mietstreit. Der Stadtrat beschäftigt, die Miete in älteren Häusern ab 1. Januar auf 28fache, in neuerrichteten Häusern auf 26,5fache der Friedensmiete zu erhöhen, während bisher etwa das Siebenfache zu zahlen war.

### Abgabe der Feldbriefe.

Als wertvolles Ergebnis des vorhandenen amtlichen Materialien kommt das Reichsarchiv zu Wismar Feldbriefe, private Kriegstagebücher und sonstige Kriegstreibende-Berichte. Nur aus ihnen gewinnt der Geschichtsforscher einen Einblick in das seelische Empfinden der Kämpfenden, den Einbruch, den der Vormarsch in Feindesland, der Grabenkrieg, das Auftreten des Fliegers, Tanks, der Gasangriff und Minentreppen auf die gemacht, das Gefühl der moralischen Überlegenheit über den Feind, die Gedanken, die sich ein jeder über die allgemeine Lage, die Heerführer, Vorgesetzten und Kameraden machte.

Damit diese wichtigen Aufzeichnungen nicht wieder, wie es nach dem Kriege 1870/71 geschah, verlorengehen, wird geplant, sie dem Reichsarchiv einzubauen. Will man sie nicht schenken, so kann man sie als Depositum übergeben und später jederzeit zurückverlangen. Persönliche Angelegenheiten, die darin enthalten sind, bleiben geheim, man kann aber auch die Bebindung stellen, daß die Veröffentlichung aus diesen Schriftstücken nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Einhabers geschehen darf. Will man sich aber nicht von ihnen trennen, so kann man dem Reichsarchiv Abschriften der privaten Kriegstagebücher und interessante Feldpostbriefe. Das Reichsarchiv trägt auf Wunsch in jedem Falle die Portofreiheit. Auch Entnahmen, wo sie berartige Sammlungen bereits befinden, sind sehr erwünscht.

### Vermischtes.

**Niederschlag.** Einmal auf der Durchreise in Berlin aufgetreten, aus dem Osten zugereisten Kaufmann ist eine Brusttasche aus dem Mantel gestohlen worden. Darin befanden sich 50 000 Mark in deutschem Gelde, 200 Dollars in Roten und drei Scheinkästen mit von einer amerikanischen Bank ausgestellten offenen Scheinen. Der Gesamtverlust ist auf 90 000 Dollar, also rund ½ Milliarde Mark, zu beziffern. Der Diebstahl hat sich wahrscheinlich bei einer Fahrt im Kraftwagen ereignet.

### Letzte Drahnachrichten.

**Schutz vor Versammlungen gegen Störungen.**

**Berlin,** 18. Dezember. Im Reichstagsausschuß des Reichstages wurde ein Antrag Dr. Stresemann (D. 8.) und Genossen, der eine Verhinderung des Strafgesetzes dahin verlangt, daß nichtverbotene Versammlungen gegen Behinderungen und Störungen geschützt werden, in erster Sitzung unverändert angenommen. Ebenso wurde ein Antrag Dr. Beuthäufer (D. B.) angenommen, der mit Bestrafung auch diejenigen bedroht, die in unmittelbarem Zusammenhang mit solchen Versammlungen, Umgängen und Kundgebungen Gewalttaten begehen, ferner ein Antrag Dr. Barth, der auch den Versuch unter Strafe stellt.

### Kommandoprozeß.

**Berlin,** 18. Dezember. In dem Prozeß gegen die Urheber des Attentats auf Harden befandte dieser, er habe auf dem Reichstag am 8. Juli abends einen letzten Schritt hinter sich gebracht und plötzlich einen furchtbaren Schlag auf den Schädel erhalten, wonach er zusammengebrochen sei. Der Täter habe dann auf ihn mit einer Eisenstange weiter eingeschlagen, sobald er einen großen Blutverlust hatte. Auf seine Erfahrung sei der Täter entflohen. Nachdem der Staatsanwalt die vom Verteidiger beantragte Abhandlung von Sachverständigen über die politische Tätigkeit Harden als überflüssig bezeichnet hatte, erklärte der Verteidiger: Können wir nicht als wahr unterstellen, daß ein großer Teil der deutschen Bevölkerung die Tätigkeit des Herrn Harden als schändlich ansieht? Bei diesen Worten erhob sich Harden erregt und verließ mit rotem Kopf den Saal. Auf den Vorschlag des Oberstaatsanwalts, dem Nebenkläger mittleren zu lassen, daß es sich hier selbstverständlich um ein Weißversöhnungsverfahren handle, betonte der Verteidiger, der Weisdruck „als wahr unterstellen“ habe natürlich nicht die Bedeutung, die ihm anscheinend der Verteidiger beigelegt. Die Verhandlung wurde darauf auf Mittwoch vormittag fortgesetzt.

### Erhöhung der Reichsarbeitslöhne.

**Berlin,** 18. Dezember. Nach dem Ergebnis des gestern im Reichsarbeitsministerium zu Ende geführten Verhandlungen mit den Organisationen der Reichsarbeiter soll unter der Voraussetzung der Feststellung des hierzu erforderlichen Mittels durch ein Strafgesetzes zum Reichshaushalt der Stunzenlohn der ungelernnten männlichen Arbeiter in der Dreiklassigkeit in der ersten Deggendorfsliste um 40 Mark und in der zweiten Hälfte um weitere 88 Mark erhöht werden. Die Verhandlungen über die Erhöhung der Beamten- und Eingesetztengehälter beginnen heute.

**Unterschrift von Kommunisten und Nationalsozialisten.**

**Göppingen,** 18. Dezember. Im Anschluß an Zusammenkünfte sozialdemokratischer Kommunisten und Nationalsozialisten galtenstets einer von bezeichneten eingesetzten Versammlung kam es noch zu einer Schlägerei, bei der sich mehrere Schlägereizwischenfälle gaben. Es zum Schluß der

Veranstaltung aus Würzburg, Stuttgart und München nach Göppingen beobachteten nationalsozialistischen Schlägerei wurden von der Polizei auf Umwegen zum Rathaushof gebracht und mußten mit dem Rückzug die Stadt verlassen.

### Die im Namen des Reichsministeriums.

**Berlin,** 18. Dezember. Als dem Garten des Reichsministeriums müssen Sonntag nach 6 Uhr gehoben, und zwar eine Reihe Kaiser Wilhelm I. in Bronze, eine Kopie des Kaiser Wilhelm III. in Bronze und eine Kopie des Friedrich Wilhelm III. in Bronze.

### Stadt und Reichstag.

**Berlin,** 18. Dezember. Gefangen mittag beschafften sich drei Männer unter dem Vorwand, die Raumkullen in Ordnung bringen zu wollen, Singang in die Wohnung einer Frau Stötter in der Brüderstraße. Die Männer baten die Frau nieder, jedoch sie demütiglos liegen blieb und räumten aus dem Zimmer eines Untermieters Gold-, Silber- und Platin-Schmuckstücke sowie Pelze und andere Sachen im Werte von 10 Millionen Mark. Die Täter sind entkommen.

### Die Männer verlassen eine Sachverständigenversammlung in Bamberg.

**Bamberg,** 18. Dezember. Gestern vorannten nahmen auf Grund einer telefonischen Einladung die russischen Sachverständigen zum ersten Mal an einer Sitzung der alten Sachverständigen teil. Dabei kam es zu einem Zwischenfall, der damit endigte, daß die russischen Sachverständigen unter Protekt die Versammlung verließen. Der Vergang war folgender: Die alten Sachverständigen gaben den Stoffen und den anderen Sachverständigen den Inhalt eines Dokuments bekannt, das den Titel führt "Freiheit der Freerungen", modelle gleichzeitig erklären, es könne sich nicht um die Beratung der Wehrerzeugungsfrage handeln, sondern nur darum, Aussichten über gewisse Punkte des Projektes zu erhalten. Die russischen Sachverständigen erklärten darauf, sie könnten keinerlei Aussichten über das Dokument geben, da es bisher der russischen Delegation nicht offiziell bekannt geworden sei. Außerdem bemängelten die Russen, daß ihnen nur ein Projekt über die Entmilitarisierung des Somal vorliege, worauf die alten Sachverständigen erwiderten, dies Projekt gebe nur die Türken und die Südtiroler an. Nach Kenntnisnahme von dem Dokument über die Freiheit der Freerungen gab dann die russische Delegation eine Erklärung ab, nach der die russischen Sachverständigen der Russen sind, daß ihre Teilnahme an der Konferenz gegenstandslos sei, weil die russischen Sachverständigen formelle Anträge hätten, die Frage der Freiheit der Freerungen letztwiegig mit der Frage der Entmilitarisierung des Somal zu bearbeiten. Gleichermaßen verließen die russischen Delegierten die Sitzung. Die russische Delegation riefte darauf eine schriftliche Erklärung an die Präsidenten der Konferenz, um gegen die Anerkennung zu protestieren, die den Bedingungen, unter welchen Russland eingeladen worden sei und den Geplögenheiten der Konferenz widerspreche.

### Judenprogramm — Generalstreik.

**Wrocław.** 18. Dezember. Robotnik veröffentlicht einen Aufruf des sozialistischen Warschauer Auschusses, worin an einem einstündigen Generalstreik aufgerufen wird und einen Aufruf des sozialistischen Parteivorstandes, der die Bildung eines Arbeiterelbstschutzes anfordert. Die rechtsextremen Blätter geben einen Aufruf des Reichstodes wieder, der die Auflösung enthält, die Manifestationen abzubrechen und die Gesellschaft in einem planmäßigen Kampf von den Einflüssen des Judentums zu befreien. Wie die Blätter melden, ist der Polizeidirektor von Warschau in Unlage zu verstecken.

### Die Frage der Auflösung des Nationalrates.

**Wien,** 18. Dezember. Bundeskanzler Dr. Gopal besprach gestern, wie die Wiener Allgemeine Zeitung melde, im Parlament mit Vertretern der bürgerlichen Parteien die Frage der Nullung des Nationalrates und der Ausschreibung von Neuwahlen. Die Aussprache soll noch keine Klärung ergeben haben, jedoch die Möglichkeit noch nicht ausgeschlossen sei, wie es nach Berichten der Blätter anfangs vorher Woche schien. Die Entscheidung wird jetzt nicht vor dem nächsten christlich-sozialen Parteitag, der im Januar zusammentritt, erwartet.

### Die rote Fahne im englischen Unterhaus.

**Berlin,** 18. Dezember. Etwa 50 arbeitslose Demonstranten begaben sich gestern in kleinen Gruppen in die Mittelhalle des Unterhauses, die an die Wandtäfel angelehnt und begannen dort plötzlich das Lied von der roten Fahne zu singen und Tafeln mit Inschriften zu schwanken. Die Polizei rückte unverzüglich ein und versteckte die Demonstranten.

**Der Dollar notierte heute vormittag in Berlin vorüberlich mit 8287.**

**Berantwortlicher Redakteur: Paul Selbmann. Druck u. Verlag: Käse Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. o., Berlin.**

### Meyers Klassiker-Ausgaben

Preis	Binden	Preis	Binden
100	1	100	1
120	1	120	1
140	1	140	1
160	1	160	1
180	1	180	1
200	1	200	1
220	1	220	1
240	1	240	1
260	1	260	1
280	1	280	1
300	1	300	1
320	1	320	1
340	1	340	1
360	1	360	1
380	1	380	1
400	1	400	1
420	1	420	1
440	1	440	1
460	1	460	1
480	1	480	1
500	1	500	1
520	1	520	1
540	1	540	1
560	1	560	1
580	1	580	1
600	1	600	1
620	1	620	1
640	1	640	1
660	1	660	1
680	1	680	1
700	1	700	1
720	1	720	1
740	1	740	1
760	1	760	1
780	1	780	1
800	1	800	1
820	1	820	1
840	1	840	1
860	1	860	1
880	1	880	1
900	1	900	1
920	1	920	